Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **103 (2016)**

Heft 4: **Projekt Arbeit : zwischen Industrie und FabLab**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

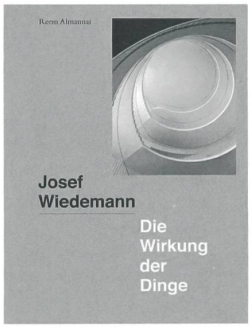
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Josef Wiedemann. Die Wirkung der Dinge

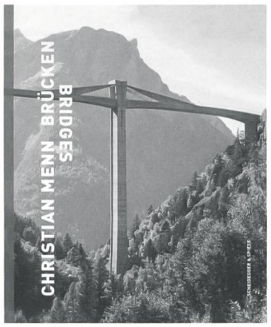
Reem Almannai
Wasmuth Verlag Tübingen 2014
128 Seiten, zahlreiche Pläne und Abb.
21 × 27.5 cm, Klappenbroschur
CHF 40.– / EUR 30.–
ISBN 978-3-8030-0786-5

Nicht das Handwerkliche oder die Beharrlichkeit seiner Planungskultur oder der Glaube an den Historismus haben die Autorin zur Publikation bewogen, sondern Wiedemanns Antidogmatik, mit der er einer Aufgabe und einem Ort einen angemessen Ausdruck verlieh. Sein Werk pendelt zwischen Modernem à la Mies, moderat Modernem aus der Region und abstraktem skandinavischem Neoklassizismus. Es liefert auch Anstoss zur heute verbreiteten Frage des Umgangs mit Referenzen beim Entwerfen. Untersucht sind drei Verwaltungsbauten aus den Münchener 1950ern. Zum Besonderen macht das Buch, neben dem Essay zu den entwerferischen Themen, sein zweiter Teil. Hier sind neben Fotos des heutigen Zustands neu angefertigte Zeichnungen versammelt. Dank ihnen wird die Wirkung von Proportionen und Details, ja die Finesse von Wiedemanns Bauten nachvollziehbar. Wer kennt denn noch heute die Wirkung des Mauer-Anzugs, durch den ein Bau Spannung und Plastizität erhält? Das schmale Büchlein öffnet dafür die Augen, ohne das schwierige Erbe zu verschweigen, denn seit der wissenschaftlichen Aufarbeitung vor einigen Jahren sind Wiedemanns Verstrickungen zum Nationalsozialismus bekannt. In dieser Hinsicht war der beharrliche Architekt beweglich. — *rz*

achtung: Die Landschaft Lässt sich die Stadt anders denken? Ein erster Versuch

ETH Studio Basel (Charlotte von Moos, Martino Tattara)
Lars Müller Publishers, Zürich 2015
112 Seiten, ca. 100 Abbildungen
23 × 23 cm, gebunden
CHF 30.– / EUR 30.–
ISBN 978-3-03778-483-9

Max Frisch und Lucius Burckhardt gelten offenbar nach wie vor als wirksame Göttis im Zersiedlungs-Diskurs. Im Verbund mit den beiden Grossen lässt sich die Dringlichkeit des Anliegens betonen. Das Herausgeberteam des ETH-Studios Basel um Charlotte von Moos und Martino Tattara bezieht sich mit dem Titel *achtung: Die Landschaft* ohne Umschweife auf das berühmte Traktat von 1955. Ob der plakative Titel und das ausgiebige Zitieren Lucius Burckhardts wirklich nötig gewesen sind, sei dahingestellt. Wichtiger ist vielmehr, dass dem Buch ein grosser Schritt, wenn nicht sogar ein Befreiungsschlag im epischen Ringen um die Zersiedelung gelingt. Indem das Autorenteam die Blickrichtung ändert und die Landschaft oder: das nicht-gebaute Territorium in den Fokus rückt, eröffnet es ein Gestaltungsfeld, das weit über die Landschaftsarchitektur und Raumplanung hinausgeht. Das Studio Basel weist mit der Synthese seiner Forschungsergebnisse glaubwürdig nach, dass das nicht-Gebaute weit mehr sein kann als nur ein Sehnsuchtsort oder eine Baulandbrache: nämlich Ausgangspunkt von Planung, Städtebau und letztlich Architektur. — *cs*

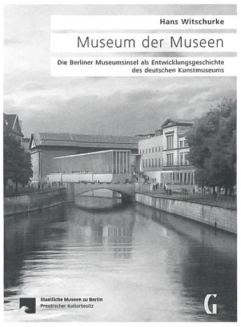


Christian Menn – Brücken

Caspar Schärer und Christian Menn (Hg.)
Scheidegger & Spiess, Zürich 2015
352 Seiten, 151 farbige und 125 sw. Abb.
25.5 × 29 cm, gebunden
CHF 99.– / EUR 97.–
ISBN 978-3-85881-455-5

Mit der spektakulären Hängebrücke über den James River in Boston hat der herausragende Schweizer Brückenbauer Christian Menn 2002 sein Lebenswerk gekrönt. Es besteht aus einer enormen Zahl bedeutender Betonbrücken, die die Geschichte des Strassen- und Autobahnbaus in der Schweiz seit den späten 1950er Jahren mitgeprägt haben. Menns Brücken stehen in einem intensiven Dialog mit der Landschaft, in die sie der Ingenieur hineinkomponierte, und viele von ihnen sind längst zu nationalen Ikonen geworden: so etwa die Bogenbrücken in Reichenau-Tamins und entlang der A13 im Misox, der Viadukt der Gotthardautobahn in der Biaschina und jener der A1 in der Berner Felsenau, die Gantertalbrücke am Simplon oder die Umfahrung von Klosters.

Menn stellt die Brücken in kurzen, oft auch selbstkritischen Texten vor. Grossformatige Aufnahmen von Ralph Feiner zeigen die Brücken in manchmal schwindelerregenden Perspektiven und arbeiten ihre landschaftliche Einbettung heraus; kurze Essays von Werner Oechslin, Joseph Schwartz und Caspar Schärer reflektieren die gestaltende Arbeit des Ingenieurs wie auch die Zusammenarbeit mit Architekten. Ein Plädoyer für eine Ingenieur-Baukunst, die sich ohne unnötige Effekte aus der Konstruktion heraus entwickelt. — *dk*



Museum der Museen. Die Berliner Museumsinsel als Entwicklungsgeschichte des deutschen Kunstmuseums

Hans Witschurke
Geymüller Verlag Aachen 2015
356 Seiten, über 500 Abbildungen sowie CD mit Tafelwerk
21.8 × 30.2 cm, gebunden mit Lesebändchen
CHF 92.– / EUR 60.–
ISBN 978-3-943164-13-8

Sie ist das Herz Berlins. Ihr Baumeister Karl-Friedrich Schinkel hat mit seinem offenen, landschaftlichen Planungsansatz angemessene Perspektiven auf sie eröffnet: Die Museumsinsel von Berlin. Sie scheint dazu verdammt, durch zahlreiche Sanierungen, Umbauten und Ergänzungen fortwährend verändert zu werden. Aktuell baut man an einer Express-Route für Eilige, die über ein neues Eingangsbauwerk von David Chipperfield erschlossen werden soll. Die zwei Jahrhunderte währende Entwicklungsgeschichte tritt in diesem prächtig ausgestatteten Band ins Bild. Hervorzuheben sind die typologischen Analysen der Bauten und ihrer Räume, die der Autor, ein praktizierender Architekt, mit eigenen Zeichnungen versehen hat. Mit einem traurigen Auge nimmt der Leser aber zur Kenntnis, dass ein Schatz, ein kolossales Konvolut an Plänen, auf einer beigefügten CD schlummert. Dort sind sämtliche Planstände aller fünf Museen der Insel neu gezeichnet, samt Erläuterungen dazu. Hier sind selbst die unrealisierten Ideen zu finden – eine Einladung zum Rundgang durch sämtliche Entwicklungsstufen der Museumsgeschichte – hoffentlich in der Zweitauflage auf Papier. — *rz*

Zeitloses Design, maximale Wärmedämmung, nicht sichtbare Motoren und optimaler Lichteinfall: Ein VELUX Flachdach-Fenster vereint Funktionalität und Ästhetik in einem und fügt sich perfekt in jede Architektur ein. Die geprüfte Durchsturzsicherheit ohne störende Schutzgitter sorgt für Sicherheit auf hohem Niveau. Mehr Lichtblicke für mehr Tageslicht finden Sie auf velux.ch/flachdach

VELUX®